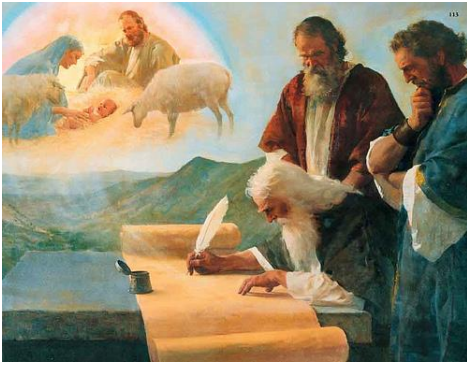




Der Prophet Jesaja

(Jesaja 9,11)

Mehr als hundert Jahre nach dem Elias Tod fiel der Nordteil Israels an Assyrien und das Volk wurde vertrieben. Auch das südliche Königreich Juda wurde von Assyrien bedroht, aber Gott sandte den Propheten Jesaja, der dem König Hiskia half Jerusalem zu retten. Die Stadt war nun sicher, aber Jesaja warnte den König: „Vergiss nicht, Jerusalem wird nicht fallen, wenn du Gottes Gesetze einhältst.“ Jesaja gab dem Volk eine Botschaft der Hoffnung. „Ein Kind ist uns geboren,

ein Sohn ist uns geschenkt, und die Herrschaft wird auf seinen Schultern ruhen“, sagte Jesaja. „Er wird der mächtige Gott, der ewige Vater, der Fürst des Friedens genannt. Seine Herrschaft und sein Frieden werden endlos sein.“ Alles was Jesaja prophezeite wurde war.

In der Löwengrube

(Daniel 1,6)

Viele, viele Jahre lang vergaß Gottes Volk seinen Herrn. So erlaubte Gott dem König von Babylon, Nebukadnezar, Juda einzunehmen. Der König nahm viele Menschen gefangen, darunter auch eine Gruppe von Jungen aus Jerusalem, zu der Daniel gehörte. Dann befahl der König seinem Oberkämmerer, Männer aus angesehenen israelitischen Familien auszusuchen, die zu Diener des königlichen Hofes ausgebildet werden sollten. Unter diesen ausgewählten Männern waren Daniel und seine Freunde. Während ihrer Ausbildung studierten sie wichtige Schriften und lernten die babylonische Sprache. Im Laufe der Zeit wurde Daniel sehr klug. Dann nahmen die Perser Babylon ein, und ihr Führer Darius wurde König. Darius ernannte Daniel zu seinem Berater und Daniel diente ihm treu. Aber die anderen Berater des Königs beneideten Daniel um die Aufmerksamkeit, die er erhielt, und verschworen sich gegen ihn. Als sie bemerkten, dass er jeden Tag zu Gott betete, sagten sie: „Wenn wir Daniel in Schwierigkeiten bringen wollen, muss es mit seiner Religion zu tun haben.“ Die Berater überredeten den König, ein neues Gesetz zu verabschieden, nach dem dreißig Tage lang niemand etwas von Gott oder einem Menschen erbitten durfte, nur vom König selbst. Jeder, der gegen das Gesetz verstieß, sollte den Löwen vorgeworfen werden.



Daniel hörte von dem Gesetz, aber betete weiter drei Mal pro Tag. Daraus machte er kein Geheimnis. Seine Feinde waren hocherfreut – ihr Plan funktionierte, und sie berichteten schnell dem König davon. Was konnte der König tun? Daniel hatte gegen das Gesetz verstoßen. Der König war bestürzt. Er mochte Daniel, aber er fand keinen Weg, ihn zu schützen. So wurde Daniel bei Sonnenuntergang in eine tiefe Grube geworfen, in der hungrige Löwen lebten. In dieser Nacht konnte der König nichts essen. Er wollte keine Musik hören. Er konnte nicht schlafen. Er lief auf und ab. Sobald die Sonne aufging, lief Darius zur Löwengrube. Der König erwartete nicht, Daniel lebend zu finden und rief: „War dein Gott im Stande, dich vor den Löwen zu schützen?“ Wie überrascht war Darius, als er Daniel antworten hörte: „Ja, Majestät. Gott wusste, dass ich unschuldig bin und hat mich geschützt. Ich habe nichts Falsches getan.“ Darius war überwältigt. Er gab Befehl, Daniel frei zu lassen und ließ die Männer, die ihn beschuldigt hatten, an seiner Stelle den Löwen vorwerfen. Der König verfasste ein neues Gesetz. „Jeder in meinem Königreich soll Daniels Gott fürchten und respektieren, denn er ist der einzig, wahre, lebendige Gott.“

